

Zürichs Vereinigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 32

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fort mit den Fachleuten!



„Zuchsee, jetzt bin ich Präsident des n. „Landwirthschaftlichen Vereins“! Wann er jetzt ins Beth kömmt, bin ich nicht Schuld!“

Nach der Bundesfeier.



Gottfried Keller: „Herrgott, häd'mr da Ei's müessä herreha!“
Schiller: „Ja waischt, lieber Gottfried, das mache-n un're Lands-
leut immer so!“

Das sanfte Ruhelissen,



auf welches Herr Landammann Schmid von Uri auf dem Rüttli so weich
hingefallen ist.

Zürich's Vereinigung.



Der Kanton: „Seid einig, einig, einig!“
Verschiedene: „Ja, aber nicht, wenn's dem Kanton paßt, sondern
wenn wir wollen!“